

Man muss es glauben. Die Südostschweiz fragt, ob bei der KESB personelle Änderungen oder Strukturanpassungen nötig sind. Und das, weil die KESB unter Beschuss der Obersee Nachrichten ist. Konsequenterweise müsste die SO auch fragen, ob auch bei Gerichten, der Anklagekammer, den Aufsichtsbehörden ebenfalls personelle und strukturelle Änderungen nötig seien. Denn all diese Instanzen haben bisher immer der KESB Recht gegeben. Sogar die Arbeit der Regierung müsste von der SO in Frage gestellt werden, denn sie hält fest, dass «Die Kesb Linth ist in allen vier Fällen mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen.» ist

Die SO fragt nach personellen Änderungen bei Personen, die unbescholten aus allen rechtlichen Verfahren heraus kamen, fragt nach strukturellen Anpassungen bei einer Behörde, der bisher von keinen verantwortlichen Gerichten und Behörden Vorwürfe gemacht wurden. Sie fragt nur aufgrund einer Kampagne ihres Schwesterblattes.

Klar, die SO gehört zum gleichen Medienkonzern wie die Obersee-Nachrichten. Damit ist auch die Fragestellung der SO klar. Aber mindestens inkonsquent, denn die SO fragt nicht nach personellen und strukturellen Anpassungen und Änderungen in ihrem eigenen Medienimperium.

Und das obwohl die SO der journalistischen Arbeit der ON ein vernichtendes Zeugnis ausgestellt hat, es sei „ein journalistisches NO-go“ denn die ON lasse die Betroffenen nicht zu Wort kommen.

Und dann ist da noch der Fall Landolt, bei der die ON behauptete, er sei enterbt worden. Die Nachkommen Landolts dementierten heftig. Denn es war nur eine Erfindung der ON, in der Schweiz ist es gar nicht möglich, dass die KESB Personen umfassend enterbt. Die ON aber bezog sich dabei auf Dokumente „als Basis der Aufdeckung der Vorgänge“. Nur hat und hatte die ON keine Dokumente, weil es keine gibt. Denn frei erfundene Behauptungen gibt es das nie.

Und trotzdem, die SO fragt höhnisch nach Änderungen und Anpassungen bei der KESB.

Gesendet: 03.09.2016

[Leserbrief](#)

03.09.2016 - 20:58 Uhr

## [Fragen an die SO statt die Stadtratskandidaten](#)

raetzo hanspeter, jona



[Email](#)



[Facebook](#)



[Twitter](#)



[Google+](#)

Man muss es glauben. Die Südostschweiz fragt, ob bei der KESB personelle Änderungen oder Strukturanpassungen nötig sind. Und das, weil die KESB unter Beschuss der Obersee Nachrichten

ist. Konsequenterweise müsste die SO auch fragen, ob auch bei Gerichten, der Anklagekammer, den Aufsichtsbehörden ebenfalls personelle und strukturelle Änderungen nötig seien. Denn all diese Instanzen haben bisher immer der KESB Recht gegeben. Sogar die Arbeit der Regierung müsste von der SO in Frage gestellt werden, denn sie hält fest, dass «Die Kesb Linth ist in allen vier Fällen mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen.» ist

Die SO fragt nach personellen Änderungen bei Personen, die unbescholten aus allen rechtlichen Verfahren heraus kamen, fragt nach strukturellen Anpassungen bei einer Behörde, der bisher von keinen verantwortlichen Gerichten und Behörden Vorwürfe gemacht wurden. Sie fragt nur aufgrund einer Kampagne ihres Schwesterblattes.

Klar, die SO gehört zum gleichen Medienkonzern wie die Obersee-Nachrichten. Damit ist auch die Fragestellung der SO klar. Aber mindestens inkonsquent, denn die SO fragt nicht nach personellen und strukturellen Anpassungen und Änderungen in ihrem eigenen Medienimperium.

Und das obwohl die SO der journalistischen Arbeit der ON ein vernichtendes Zeugnis ausgestellt hat, es sei „ein journalistisches NO-go“ denn die ON lasse die Betroffenen nicht zu Wort kommen.

Und dann ist da noch der Fall Landolt, bei der die ON behauptete, er sei enterbt worden. Die Nachkommen Landolts dementierten heftig. Denn es war nur eine Erfindung der ON, in der Schweiz ist es gar nicht möglich, dass die KESB Personen umfassend enterbt. Die ON aber bezog sich dabei auf Dokumente „als Basis der Aufdeckung der Vorgänge“. Nur hat und hatte die ON keine Dokumente, weil es keine gibt. Denn frei erfundene Behauptungen gibt es das nie.

Und trotzdem, die SO fragt höhnisch nach Änderungen und Anpassungen bei der KESB.

## **Ihre Meinung zum Thema**

Bluewin | Top News online... x Fragen an die SO statt die ... x +

www.suedostschweiz.ch/leserbriefe/2016-09-03/fragen-an-die-so-statt-die-stadtratskandidaten

Suchen

News, Sport, Online T... NEWS Presse sosolala Rappilona Website Finanz Politik Wappad - Geschichte... spiele Willkommen bei Face... Bibliotheken http://tools.statistik.sg...

Kontakt Blogs Dossier Leserbriefe Newsletter Rapperswil 17° | 26°

Webcode Suchbegriff

**südostschweiz** ZEITUNG RADIO TV

MEINE GEMEINDE REGION ÜBERREGIONALES WIRTSCHAFT BLAULICHT SPORT UNTERHALTUNG THEMEN

Leserbrief *Fragen an die SO statt die Stadtratskandidaten* wurde erstellt.

Leserbrief 03.09.2016 - 20:58 Uhr

## Fragen an die SO statt die Stadtratskandidaten

raetzo hanspeter, jona

@ Email  
f Facebook  
t Twitter  
g+ Google+

Man muss es glauben. Die Südostschweiz fragt, ob bei der KESB personelle Änderungen oder Struktur Anpassungen nötig sind. Und das, weil die KESB unter Beschluss der Obersee Nachrichten ist. Konsequenterweise müsste die SO auch fragen, ob auch bei Gerichten, der Anklagekammer, den Aufsichtsbehörden ebenfalls personelle und strukturelle Änderungen nötig seien. Denn all diese Instanzen haben bisher immer der KESB Recht gegeben. Sogar die Arbeit der Regierung müsste von der SO in Frage gestellt werden, denn sie hält fest, dass «Die Kesb Linth ist in allen vier

Windows Taskbar: 20:59 03.09.2016

Bluewin | Top News online... x Fragen an die SO statt die ... x +

www.suedostschweiz.ch/leserbriefe/2016-09-03/fragen-an-die-so-statt-die-stadtratskandidaten

Suchen

News, Sport, Online T... NEWS Presse sosolala Rappilona Website Finanz Politik Wappad - Geschichte... spiele Willkommen bei Face... Bibliotheken http://tools.statistik.sg...

MEINE GEMEINDE REGION ÜBERREGIONALES WIRTSCHAFT BLAULICHT SPORT UNTERHALTUNG THEMEN

Fallen mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen.» ist

@ Email  
f Facebook  
t Twitter  
g+ Google+

Die SO fragt nach personellen Änderungen bei Personen, die unbescholten aus allen rechtlichen Verfahren heraus kamen, fragt nach strukturellen Anpassungen bei einer Behörde, der bisher von keinen verantwortlichen Gerichten und Behörden Vorwürfe gemacht wurden. Sie fragt nur aufgrund einer Kampagne ihres Schwesterblattes.

Klar, die SO gehört zum gleichen Medienkonzern wie die Obersee-Nachrichten. Damit ist auch die Fragestellung der SO klar. Aber mindestens inkonsistent, denn die SO fragt nicht nach personellen und strukturellen Anpassungen und Änderungen in ihrem eigenen Medienimperium.

Und das obwohl die SO der journalistischen Arbeit der ON ein vernichtendes Zeugnis ausgestellt hat, es sei „ein journalistisches NO-go“ denn die ON lasse die Betroffenen nicht zu Wort kommen.

Und dann ist da noch der Fall Landolt, bei der die ON behauptete, er sei enterbt worden. Die Nachkommen Landolts dementierten heftig. Denn es war nur eine Erfindung der ON, in der Schweiz ist es gar nicht möglich, dass die KESB Personen umfassend enterbt. Die ON aber bezog sich dabei auf Dokumente „als Basis der Aufdeckung der Vorgänge“. Nur hat und hatte die ON keine Dokumente, weil es keine gibt. Denn frei erfundene Behauptungen gibt es das nie.

Und trotzdem, die SO fragt höhnisch nach Änderungen und Anpassungen bei der KESB.

Windows Taskbar: 20:59 03.09.2016